

## **Kurze Bemerkungen zur Haltung und Zucht von Clarks Felseidechse, *Darevskia clarkorum* (DAREVSKY & VEDMEDERJA, 1977)**

TORSTEN PANNER

### **Zusammenfassung**

Ein Pärchen von *Darevskia clarkorum* ist in einem 35 × 50 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe) großen Terrarium untergebracht, dessen Rück- und rechte Seitenwand als Felsen gestaltet sind. Das Weibchen produzierte insgesamt fünf Gelege (2 im Jahre 2000 und 3 im Jahre 2001), die jeweils aus drei bis fünf Eiern bestanden. Trotz einfacher Inkubationsbedingungen, wurden gute Schlupfergebnisse erzielt.

### **Summary**

A couple of *Darevskia clarkorum* is kept in a terrarium with 35 × 50 × 60 cm (L×B×H) in size, of which the back and right wall are modelled as rocks. The female produced 5 clutches in total (2 in 2000, and 3 in 2001), which consisted of three to five eggs. In spite of simple incubating conditions good hatching results were achieved.

### **Einleitung**

Die Kaukasischen Felseidechsen der Gattung *Darevskia* sind mit zahlreichen Arten im Kaukasus, in Transkaukasien und in der Türkei verbreitet. Einige wenige Arten leben auch im Iran, eine weitere Art erreicht die Halbinsel Krim, und eine Art (*D. praticola*) kommt sogar in Rumänien, Bulgarien und Serbien vor.

*Darevskia clarkorum*, Clarks Felseidechse wurde erst sehr spät entdeckt und im Jahre 1977 von DAREVSKY & VEDMEDERJA wissenschaftlich beschrieben. Es ist eine schlanke Art, die etwa 18 cm lang wird. Davon nimmt der Schwanz etwa zwei Drittel ein. Die Eidechsen weisen einen charakteristischen „Fettglanz“ auf, der durch die sehr kleinen, glatten Körperschuppen hervorgerufen wird. Während die Weibchen oberseits braun gefärbt sind, haben die Männchen meistens einen intensiv grünen Rücken und sehen dadurch sehr ansprechend aus. Der Bauch ist dottergelb gefärbt. Am Bauchrand haben vor allem die Männchen leuchtend blaue Flecken (vgl. BISCHOFF 2000a u. b.). *D. clarkorum* bewohnt das Hinterland der Schwarzmeerküste Südwest-Georgiens und der Nordost-Türkei (BISCHOFF 2001). Hier lebt die Art in Höhen von etwa 650 bis 1700 m in niederschlagsreichen Wäldern an schattigen und feuchten Felsen und steinig-lehmigen Böschungen. Lokal kann sie sehr häufig sein.

Im Juni 1999 bekam ich als Leihgabe des Museums Koenig in Bonn ein Pärchen Clarks Felseidechsen. Die Tiere stammen vom Cankurtaran-Pass bei Hopa in der Nordost-Türkei, aus einer Höhe von etwa 700 m. Über erste Haltungs- und Zuchtergebnisse möchte nachfolgend kurz berichten.

## Haltung

Das Pärchen (Abb. 1) wurde in einem Terrarium mit den Ausmaßen 35 × 50 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe) untergebracht. Dieser Behälter bildet den rechten Abschluss einer zusammenhängenden Reihe von vier Terrarien, die durch Trennscheiben abgeteilt sind (Abb. 2).



Abb. 1. Pärchen von *Darevskia clarkorum*.



Abb. 2. Die vier Terrarien. Rechts hinter der Behälter für die *D. clarkorum*.

Die Rückwand und die rechte Seite wurden als Felswand gestaltet. Hier arbeitete ich flache Kalksteine ein. Diese reichen bis dicht unter die Strahler und dienen als Sonnenplätze. Weitere Kalksteine am Boden vervollständigen die Einrichtung. Ein Drittel der Grundfläche ist mit feuchtem Kies gefüllt, der zur Eiablage und für eine feuchte Nachtruhe genutzt wird. Im vorderen Drittel des Bodens befinden sich ein 5 x 35 cm großes Lüftungsblech sowie eine Bodenheizung.

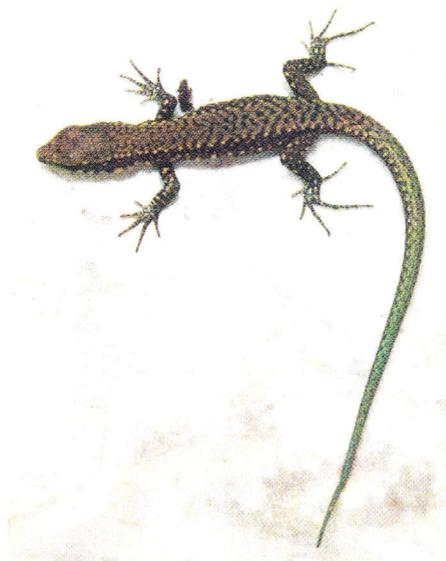


Abb. 3. Jungtier von *Darevskia clarkorum*.



Abb. 4. Die fünf Geschwister eines Geleges.

Beleuchtet werden alle vier Terrarien mit zwei Leuchtstoffröhren von 36 Watt. Außerdem befindet sich über jedem Behälter eine Reflektorbirne von 60 Watt. Zwischen dem Becken und dem Lampenkasten befindet sich zwischen Metallrahmen gespannte Aluminium-Fliegengaze. Bei hohen Zimmertemperaturen drosselte ich alle Strahler herunter. Die angestrebten Temperaturen sind etwa 40 °C unter den Strahlern und 25 °C im unteren Bereich der Terrarien. Nachts sollten etwa 20 °C herrschen. Je nach Jahreszeit und Wetterlage treten jedoch Schwankungen auf.

Unter den beschriebenen Bedingungen ist *D. clarkorum* gut halt- und züchtbar. Da die Art aus sehr feuchten Biotopen bekannt ist, halte ich den Bodengrund ständig feucht bis fast nass. Jede Nacht wühlen sich meine Tiere in den sehr feuchten Kies ein. Tägliches Besprühen der Terrarieneinrichtung ist meiner Meinung nach nicht notwendig, schadet aber auf keinen Fall.

An die Nahrung stellt *D. clarkorum* keine speziellen Ansprüche. Alle gängigen Futterinsekten werden angenommen. Wie meine anderen Felseidechsen auch (vgl. PANNER 2000), erhalten sie als Hauptnahrung mit Mineralien versehene Maden flugunfähiger Stubenfliegen aus eigener Zucht (vgl. BANNERT 1992). FRANZEN (1991) berichtet über die Aufnahme von Früchten des Holunders und der Kermesbeere. Ich konnte bei meinen Tieren nur einmal beobachten, dass Holunderbeeren gefressen wurden. Anscheinend wird tierische Kost bevorzugt.

## Zucht

Nach einer Winterruhe von rund 12 Wochen, untergebracht bei 2 – 4 °C im Kühlschrank (vgl. BANNERT 1991), wurde das Männchen Ende Januar 2000 ausgewintert und bezog das Terrarium. Drei Wochen später folgte Mitte Februar das Weibchen. Durch langsame Erhöhung der Beleuchtungszeiten und der Temperaturen wurde die Paarungszeit eingeleitet. Allerdings konnte ich leider keine Paarungen beobachten.

Dennoch legte das Weibchen im Jahre 2000 zweimal Eier ab, am 18. Mai ein Gelege von fünf und am 6. Juli von vier Eiern. Im Jahre 2001 folgten drei weitere Gelege, die aus fünf (9. Mai), vier (13. Juni) und drei (12. Juli) Eiern bestanden. Alle Eier wurden in Kühlschrank Dosen mit torfhaltiger Moorerde über einem Lampenkasten inkubiert. Bei Temperaturen von rund 24 – 28 °C am Tage und 20 – 24 °C in der Nacht erfolgten gute Schlupfergebnisse. Kurz vor und während des Urlaubs 2001 stellte ich die Dosen kühler, so dass die Jungtiere erst danach unter besserer Kontrolle schlüpften. Über die Eigrößen, Inkubationszeiten und Größen der Schlüpflinge informiert Tabelle 1. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind kupferbraun gefärbt und haben mehr oder weniger deutlich grüne Schwänze (Abb. 3 u. 4).

Während ihres ersten Lebensjahres bezogen die Jungtiere ein Terrarium von 120 x 40 x 50 cm Größe. Hier wachsen sie gemeinsam mit anderen jungen Felseidechsen auf. Einige flache Steine und gewaschener Kies bilden die schnell zu reinigende Einrichtung. Beleuchtet und beheizt wird das Becken mit zwei Reflektorlampen von 60 Watt. Mit Mineralien versehene Fliegenmaden erwiesen sich als gutes Aufzuchtfutter. Einmal wöchentlich werden zusätzlich Vitamin D<sub>3</sub> und ein Multivitaminpräparat verabreicht – übrigens auch an die ausgewachsenen Tiere.

Unter diesen Bedingungen wachsen die Jungtiere gut heran. Ein junges Weibchen aus dem Jahre 2000 (Kopf-Rumpflänge 5,7 cm, Schwanzlänge 9,3 cm) legte am 15. Mai 2001 erstmals zwei Eier ab, die sich jedoch nicht entwickelten (Tab. 1).

Eiablage	Eigröße (mm)	Schlupfdatum	Kopf-Rumpflänge (mm)	Schwanzlänge (mm)
18.05.2000	12,0 x 8,7	03.07.	29	47
	12,5 x 8,0		30	49
	15,1 x 7,8	09.07.	28	49
	14,0 x 8,2		28	51
	13,4 x 8,3		27	48
06.07.2000	4 Eier nicht gemessen	19.08. 2 juv. 20.08. 2 juv.	nicht gemessen	nicht gemessen
09.05.2001	12,0 x 8,3	03.07.	27	45
	14,0 x 8,3	04.07.	30	50
	14,1 x 8,0		29	51
	13,0 x 8,3		28	46
	14,0 x 7,5		28	49
13.06.2001	4 Eier nicht gemessen	25.07. 2 juv 26.07. 2 juv	nicht gemessen 30 29	nicht gemessen 44 46
	12.07.2001	14,1 x 7,6 14,8 x 7,4 14,5 x 7,4	die Jungtiere schlüpfen nicht	
15.05.2001	2 unbefruchtete Eier (1. Gelege eines im Jahr 2000 geborenen Weibchens)			

Tab. 1. Übersicht der Ablage- und Schlupfdaten sowie der Größe der Eier und der Schlüpflinge von *Darevskia clarkorum*.

## Schlussbemerkung

Wie bereits bemerkt, ist *Darevskia clarkorum* eine gut zu pflegende und leicht züchtbare Art. Bis zur Geschlechtsreife verträgt sich gut mit ihren Artgenossen und anderen Felseidechsen. Ob sich dieses Verhalten nach der Ausfärbung der Männchen ändert, muss abgewartet werden.

## Dank

Ich möchte mich beim Museum A. Koenig, Bonn, und besonders bei Herrn BISCHOFF für die Leihgabe der Tiere bedanken.

## Literatur

- BANNERT, B. (1991): Eidechsen im Gemüsefach – Erfahrungen zur Überwinterung von Eidechsen. – Die Eidechse, Bonn/Bremen, 4: 2-7.
- (1992): Wenn Fliegen laufen ... – Anleitung für eine Stubenfliegenzucht. – Die Eidechse, Bonn/Bremen, 7: 12-16.
- BISCHOFF, W. (2000a): „Eidechsendel“ in der Türkei. – Die Eidechse, Bonn, 10(3): 90-91.
- (2000b): Clarks Felseidechse, *Lacerta clarkorum*, als Motiv auf türkischer Münze. – elaphe, Rheinbach, 8(1): 79-80.
- (2001): Übersicht der Arten und Unterarten der Familie Lacertidae. 6. Nachtrag. – Die Eidechse, Bonn, 12(1): 17-25.

- DAREVSKY, I.S. & V.I. VEDMEDERJA (1977): A new species of rock lizard *Lacerta saxicola* Eversmann group from northeastern Turkey and adjoining regions of Adzharistan. – In: ANANJEVA, N.B., L.J. BORKIN & I.S. DAREVSKY (eds.): Herpetological Collected Papers. – Trudy Zool. Inst. AN SSSR (Leningrad). **74**: 50-54 [in russisch].
- FRANZEN, M. (1991): Beobachtungen zur phytophagen Ernährung von *Lacerta rudis* und *Lacerta clarkorum*. – Die Eidechse, Bonn/Bremen, 2: 22-23.
- PANNER, T. (2000): Bemerkungen zu *Lacerta* cf. *rudis* aus dem Mittleren Taurus – Süd-Türkei: Der Lebensraum im Bolkar-Gebirge sowie Haltung und Zucht von Tieren aus dem Aladağ-Gebirge. – Die Eidechse, Bonn, **11**(1): 5-13.

Verfasser: TORSTEN PANNER, Neutorstraße 17, D-17033 Neubrandenburg.